12

HEUTE IST MORGEN

Geschäftsbericht 2012

IT-Dienstleistungszentrum Berlin

INHALT

VORWORT 04

DAS UNTERNEHMEN 2012 10
Das Jahr im Überblick 12
Die Mitarbeitenden im Fokus 14
In Kooperation mit der Wissenschaft 18

HEUTE IST MORGEN 22
Heute ist ganz Berlin mein Büro 24
Uns sparen Online-Formulare heute viel Zeit 26
Wir setzen heute auf Servicesteuerung - nicht auf Hardware 28
Papier ist für morgen zu langsam 30
Wir stellen heute die Weichen für morgen 32

Nachhaltig und umweltfreundlich 36
Kooperationen und Partnerschaften 38
Services und Projekte 2012 40
Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung 44
Bestätigungsvermerk 46

Konrad Kandziora,

Vorstand des IT-Dienstleistungszentrum Berlin

Das Geschäftsjahr 2012 war von Veränderungen geprägt und erneut erfolgreich. Bereits das vierte Jahr in Folge konnten wir den Umsatz unseres Unternehmens steigern. Das Umsatzwachstum auf rund 115 Millionen Euro beruht insbesondere auf dem gewachsenen Bestellvolumen aus den Rahmenverträgen des ITDZ Berlin. Neben den bewährten Angeboten wie der Arbeitsplatzausstattung oder Lizenzen haben neue Offerten wie interaktive Whiteboards zu einer gestiegenen Nachfrage geführt. Dabei freut es mich besonders, dass wir auch im Jahr 2012 einen großen Teil unserer Aufträge an mittelständische Unternehmen aus der Region Berlin-Brandenburg vergeben konnten. Durch unsere mittelstandsfreundliche Vergabe fördern wir damit unmittelbar die Hauptstadtregion als IT-Standort.

Die zum Teil grundlegenden Veränderungen finden sich sowohl in unserem Unternehmen selbst als auch in der Ausprägung neuer Angebote und Services. Die Veränderungen innerhalb des Unternehmens manifestieren sich im „Strategieprogramm 2020“. Das Projekt beinhaltet sowohl die interne Umstrukturierung des ITDZ Berlin als auch verstärkte Aktivitäten in der Personalentwicklung und Personalgewinnung. Mit den internen Strukturveränderungen reagieren wir auf die sich ändernden Anforderungen unserer Kunden in der Berliner Verwaltung. Sie begründen sich sowohl im technischen Fortschritt als auch in der demographischen Entwicklung und der damit einhergehenden Verknappung an IT-Fachkräften in den Behörden selbst. Unsere Kunden fragen verstärkt ganzheitliche Lösungen sowie Beratungsleistungen für Modernisierungsprojekte an. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bündeln wir unseren Kundenservice und stärken unsere Beratungskompetenz. Zudem wollen wir mit einer internen Matrixstruktur die auftrags- oder projektgebundene Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bereichen fördern.

Auch die Eröffnung unseres neuen Unternehmensgebäudes steht in unmittelbarem Zusammenhang mit unserer Ausrichtung auf zukünftige Herausforderungen. Das neue Gebäude verfügt über zwei große telefonische Service Center, ein sehr energieeffizientes Data-Center sowie einen Sportraum und ein Bistro. Damit reagieren wir nicht nur auf die steigende Nachfrage nach Kapazitäten in der Datenspeicherung und -verarbeitung sowie den Ausbau des Berliner Bürgertelefons 115, sondern steigern auch unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Wenn die Gewinnung von IT-Fachkräften schwieriger wird, wollen wir als Unternehmen des Landes Berlin dieses fachliche Wissen für die Verwaltung sicherstellen. Ein strategisch wichtiger Baustein ist in diesem Zusammenhang auch unsere Ausbildungsinitiative, mit der wir die Anzahl unserer Auszubildenden in den kommenden Jahren jeweils verdoppeln wollen.

Die Veränderungen finden sich jedoch nicht nur im Zusammenhang mit dem „Strategieprogramm 2020“, sondern auch bei den prägenden IT-Projekten des Jahres 2012. Die europaweite Ausschreibung einer Cloud-Computing-Infrastruktur ermöglicht den Aufbau einer „Private Cloud“ und soll unseren Kunden den bedarfsgerechten Zugriff auf Kapazitäten in der Datenspeicherung und -verarbeitung erheblich erleichtern. Auch in dem vom Bundeswirtschaftsministerium unterstützten Projekt „goBerlin“ setzen wir auf sichere Cloud-Computing-Lösungen. Das geplante Bürgerportal „goBerlin“ soll für jede Lebenslage Dienstleistungsangebote von Ämtern und Unternehmen über

abgesicherte Service-Gateways bereitstellen. Im Rahmen der Pilotierung für den Großraum Berlin werden beispielhaft Apps um den Umzug einer Bürgerin oder eines Bürgers als konkretes Szenario entwickelt und implementiert. Zu den Partnern bei dieser Entwicklung zählen unter anderem die Fraunhofer-Institute FOKUS und ISST sowie das Unternehmen Atos.

In Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten wie dem Heinrich-Hertz-Institut oder dem DAI-Labor der Technischen Universität Berlin erweitern wir zudem unsere auf die Verwaltung zugeschnittenen Serviceangebote. Zu den Erfolgsprojekten des Jahres 2012 zählt in diesem Zusammenhang die Online-Terminvereinbarung. Dieser mit der Dienstleistungsdatenbank der Stadt Berlin verknüpfte Bürgerservice überzeugt sowohl die Bürgerämter Berlins als auch Institutionen wie die Kfz-Zulassungsstelle, die Ausländerbehörde oder den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Berlins.

Eine ähnliche Erfolgsgeschichte erhoffen wir uns von der elektronischen Umlaufmappe, die ohne umfangreiche organisatorische Vorarbeit die Geschäftsgänge von Behörden nutzerfreundlich und medienbruchfrei abbilden kann. Eine gute Voraussetzung für die flächendeckende Einführung von elektronischen Akten in der Berliner Verwaltung und für ein Projekt, bei dem wir im Jahr 2012 die Senatsverwaltung für Inneres und Sport bei den Grundlagenarbeiten unterstützten. Die Kompetenz des ITDZ Berlin in diesem Segment verdeutlichte im vergangenen Geschäftsjahr unter anderem die Einführung elektronischer Aktenführung in der Berliner Senatsverwaltung für Finanzen oder die Umstellung des Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystems im Berliner Rechnungshof. Vorbereitungen auf künftige Herausforderungen prägten im Jahr 2012 auch das Berliner Bürgertelefon 115. Die 115 wird im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport zur zentralen Einwahl der gesamten Berliner Verwaltung weiterentwickelt. Bereits im April 2013 wird die 115 alle Anrufe der Bürgerinnen und Bürger bei den Berliner Bürgerämtern bündeln. Ein wirklich wegweisendes Projekt, das große Anforderungen an unser telefonisches Service Center mit sich bringt. Nicht vorbereitet, sondern umgesetzt und ausgeweitet wurde 2012 der mobile Zugang zum Berliner Landesnetz. Ob Smartphone oder Tablet-PC, wir konnten die Grundlagen für eine mobile Verwaltung schaffen.

Abschließend ein kurzer Ausblick auf die Herausforderungen des kommenden Jahres. Die gemeinsame Arbeit am „Strategieprogramm 2020“ und der elektronischen Akte für das Land Berlin bleiben wichtige Eckpfeiler. Hinzu kommen die Einbringung unserer Expertise bei der Ausprägung eines standardisierten IT-Arbeitsplatzes im Land Berlin sowie die Umstellung des Datennetzes auf das neue Internetprotokoll Version 6 (IPv6).

Ich freue mich auf das kommende Jahr.

Konrad Kandziora
Vorstand des ITDZ Berlin

Andreas Statzkowski,

Vorsitzender des Verwaltungsrates, IT-Staatssekretär des Landes Berlin, Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Im Jahr 2012 hat das IT-Dienstleistungszentrum Berlin - ITDZ Berlin - wieder ein erfreuliches Geschäftsergebnis erzielt. Die Inanspruchnahme des ITDZ Berlin durch die Berliner Verwaltung zeigt, dass das Dienstleistungsangebot am Verwaltungsmarkt nachgefragt und angenommen wird. Da Verwaltungsarbeit heute, insbesondere auch mit Blick auf neue Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen, ohne IT-Technik kaum mehr vorstellbar ist, wird diese Nachfrage weiter zunehmen.

Das ITDZ Berlin schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Umsatzerlös von rd. 115 Mio. Euro ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Umsatzsteigerung um rd. 3 Mio Euro. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus neuen, zusätzlichen Aufträgen insbesondere im Bereich Verfahrens- und Arbeitsplatzservice sowie im Bereich IT-Selling.

Insgesamt soll der Umsatz auf hohem Niveau konsolidiert und auch in den kommenden Jahren weiter gesteigert werden. Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,41 Mio. Euro erwirtschaftet.

Der demographische Wandel in der Berliner Verwaltung zwingt die Einrichtungen des Landes zunehmend, sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren und außerfachliche Aufgaben zu externalisieren. Für das ITDZ Berlin als den zentralen IT-Dienstleister für die Berliner Verwaltung ist die Sicherung und Aufrechterhaltung der IT-Kompetenz im Land Berlin ein wichtiges Handlungsfeld. Hierzu ist es erforderlich, strategische Konzepte und politisch abgestimmte Ziele im Land Berlin zu entwickeln, um den Folgen des demographischen Wandels gerade im Bereich der Landes-IT zu begegnen und sich künftigen Herausforderungen zu stellen.

Da der demographische Wandel auch vor dem ITDZ Berlin nicht haltmacht, hat das ITDZ Berlin für sich die Entscheidung getroffen, die Anzahl der Auszubildenden bis zum Jahre 2016 zu verdoppeln (von 18 im Jahr 2012 auf 54 im Jahr 2016). Ziel ist es, mit zeitnaher Nachfolgeplanung und Ausbildung die Bindung qualifizierter IT-Fachkräfte im ITDZ Berlin nachhaltig sicherzustellen.

Die Berliner Verwaltung steht in den kommenden Jahren vor einer tiefgreifenden Modernisierung. Der Steuerung des IT-Einsatzes in der Berliner Verwaltung kommt angesichts der erforderlichen Rationalisierungs- und Innovationsprozesse sowie der besonderen Verwaltungsstruktur (Hauptverwaltung, Bezirke) eine besondere Bedeutung zu. Im Hinblick auf die o.a. grundsätzlichen Feststellungen zur weiteren Entwicklung von IT-Infrastruktur und -anwendungen und deren Bedeutung für die Leistungsfähigkeit der Verwaltung ist es erforderlich, die vorhandenen Steuerungs- und Dienstleistungsstrukturen umfassend zu nutzen, anzupassen und weiterzuentwickeln. Damit verbunden sind auch besondere Anforderungen an das ITDZ Berlin als IT-Dienstleister der Berliner Verwaltung.

Im Spannungsfeld der Anforderungen der Verwaltungskunden und des technischen Fortschritts stellt sich das ITDZ Berlin den Herausforderungen in diesem Jahrzehnt. Mit dem „Strategieprogramm 2020“ schafft das ITDZ Berlin den Rahmen für einen kontinuierlichen, systematischen Entwicklungs- und Veränderungsprozess. Die zentrale Aufgabe des „Strategieprogramms 2020“ ist es, die Vielzahl der

erforderlichen Maßnahmen zusammenzufassen und in einem zielführenden und abgestimmten Prozess umzusetzen. Das ITDZ Berlin will mit seinem „Strategieprogramm 2020“ erreichen, dass das Unternehmen sein Profil als anerkanntes Kompetenzzentrum für die Entwicklung und den Einsatz von informations- und kommunikationstechnischen Lösungen im Land Berlin festigt und ausbaut.

Die Angebote des ITDZ Berlin werden auf die spezifischen Anforderungen des Landes Berlin ausgerichtet und sollen auch für andere Länder und Kommunen nutzbar gemacht werden. Die Lösungen leisten damit einen aktiven Beitrag zur Verwaltungsmodernisierung und zur Haushaltskonsolidierung. Das ITDZ Berlin bündelt die Interessen des Landes Berlin im Bereich der Informationstechnik und vertritt diese mit dem Ziel eines harmonisierten IT-Einsatzes in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Hierzu baut das ITDZ Berlin seine langfristigen Kooperationen auf der Grundlage der erfolgreichen Strategie der mittelstandsfreundlichen Vergabe aus. Die künftige Ausrichtung des ITDZ Berlin ermöglicht die Entwicklung strategischer Kooperationen und Zusammenschlüsse mit anderen Dienstleistern im öffentlichen Umfeld.

Im Dezember 2012 verabschiedete der Verwaltungsrat des Unternehmens das „Strategieprogramm 2020“. Damit verfügt das ITDZ Berlin erstmals in seiner Geschichte über eine mit dem Land Berlin abgestimmte und transparent kommunizierte Unternehmensstrategie. Sie bietet nicht nur dem Land Berlin, sondern auch den im ITDZ Berlin Beschäftigten im aktuellen Veränderungsprozess eine grundlegende Orientierung.

Die Unternehmensstrategie definiert die unternehmerischen Ziele und erläutert den notwendigen strategischen Wandel innerhalb des Unternehmens einschließlich der Details zur voraussichtlichen personellen Entwicklung. Gemeinsam mit dem Unternehmensleitbild und dem Organisations- und Personalkonzept bildet die Unternehmensstrategie das Fundament für die künftige Arbeit des ITDZ Berlin. Die Umsetzung der Unternehmensstrategie und des Organisations- und Personalkonzepts werden die Schwerpunkte im kommenden Jahr darstellen.

Mit dem Umbau eines alten Gebäudes am Unternehmenssitz in Berlin-Wilmersdorf schuf das ITDZ Berlin ein zusammenhängendes Unternehmensgelände. In den neuen Räumen sind das Service Center mit rund 200 Arbeitsplätzen, ein zentrales Druckzentrum für die Berliner Verwaltung sowie ein zweites Data-Center für die Behörden Berlins untergebracht. Mit Investitionen in Neuerungen wie das ebenfalls im neuen Gebäude beheimatete eigene Bistro und Eltern-Kind-Büro will das ITDZ Berlin als öffentlicher Arbeitgeber für rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch zukünftig für IT-Fachkräfte attraktiv bleiben.

Der Geschäftsverlauf des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2012 durch eine Vielzahl von Projekten gekennzeichnet. Ich möchte hier nur kurz zwei hervorheben:

Seit Anfang 2012 ist das Service Center für das „Bürgertelefon 115“ im neuen Gebäudekomplex untergebracht und als Ortsnetznummer für den Berliner Bürger zu geringeren Kosten und über die Berliner Vorwahl auch aus dem gesamten Bundesgebiet erreichbar.

Hier entstanden nach modernsten ergonomischen Anforderungen gestaltete Großraumbüros mit hell und freundlich konzipierten Arbeitsplätzen. Damit wurde die Zusammenführung mehrerer Standorte in einem modernen Gebäude mit guter Infrastruktur und optimalen Arbeitsbedingungen realisiert und eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die dort tätigen Servicekräfte erreicht. So ist das ITDZ Berlin für alle Aufgaben, die sich aus dem Betrieb des „Bürgertelefons 115“ ergeben, optimal gerüstet. 2012 wurden weitere Behörden an das „Bürgertelefon 115“ angeschlossen. Dieser Service wird in den kommenden Jahren sukzessive weiter ausgebaut werden.

In stark frequentierten Ämtern und Behörden mit intensivem Publikumsverkehr entsteht immer wieder eine für alle Beteiligten unbefriedigende Situation: Die hohe Zahl der Wartenden erfordert von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine schnelle Bearbeitung der Kundenanliegen, die Bürgerinnen und Bürger wiederum erscheinen nicht selten ohne notwendige Unterlagen und sind von den Wartezeiten genervt. In Berlin bietet das ITDZ Berlin den Behörden mit dem elektronischen Termin- und Zeitmanagement eine Möglichkeit, die Wartezeiten der Bürger zu reduzieren. Die elektronische Lösung kann strukturelle oder personelle Probleme einer Behörde nicht beheben, aber die Organisation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützen, Besucherströme lenken und somit Stoß- und Wartezeiten minimieren.

Termine können sowohl online als auch telefonisch mit der Behörde vereinbart werden. Online ist das Terminbuchungssystem mit der Dienstleistungsdatenbank des Landes Berlin verknüpft. So erhalten die Bürger bei der Terminbuchung Informationen zu benötigten Unterlagen oder anfallenden Kosten. Telefonisch sprechen die Bürger die Termine mit dem Amt selbst und seit kurzem auch über das „Bürgertelefon 115“ ab. Auch bei diesem - barrierefreien - Zugang erhalten die Bürgerinnen und Bürger Auskünfte zu Unterlagen und möglichen Gebühren. Darüber hinaus bieten zahlreiche öffentliche Institutionen ihren Bürgern an, sich per SMS an die vereinbarten Termine erinnern zu lassen. Die Terminvereinbarung ist eine Lösung, von der beide Seiten profitieren. Die Bürgerinnen und Bürger erscheinen in der Regel mit allen notwendigen Unterlagen auf dem Amt und müssen dank des vereinbarten Termins keine Wartezeit in Kauf nehmen.

Diese beiden Beispiele zeigen, dass durch den intelligenten Einsatz von IT-Technik Verwaltungsabläufe im Interesse aller Beteiligten noch effektiver gestaltet werden können. Ich bin sehr zuversichtlich, dass das ITDZ Berlin gut gerüstet ist, um auch weiterhin den steigenden Anforderungen der Berliner Verwaltung an einen landeseigenen IT-Dienstleister gerecht zu werden.

Andreas Statzkowski
Vorsitzender des Verwaltungsrates

DAS UNTERNEHMEN 2012

Die rasante Verbreitung von Smartphone und Tablet-PC in den Behörden. Die europaweite Ausschreibung einer Cloud-Computing-Lösung für die Berliner Verwaltung. Der erste Monat, in dem mehr als 50.000 Berlinerinnen und Berliner online einen Termin mit einem Amt vereinbaren. Das Jahr 2012 verdeutlichte erneut die große Bandbreite, Vielfalt und stetige Bewegung bei den technischen Lösungen, die das IT-Dienstleistungszentrum Berlin (ITDZ Berlin) für die Berliner Verwaltung bereitstellt und weiterentwickelt.

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Das ITDZ Berlin konnte seinen Umsatzerlös im Jahr 2012 erneut steigern. Er stieg von 2011 auf 2012 um 2,9 Mio. Euro auf rund 115,3 Mio. Euro. Hervorzuheben ist hier die Umsatzsteigerung bei Thin-Clients sowie der erneut gestiegene Umsatz beim Verkauf von Hard- und Softwareprodukten, die das ITDZ Berlin den öffentlichen Institutionen des Landes Berlin im Wettbewerb anbietet. Zudem tätigte das ITDZ Berlin im Jahr 2012 Investitionen in einem Umfang von 13,3 Mio. Euro. Der Schwerpunkt lag auf dem Erwerb von Soft- und Hardware. Der Wirtschaftsplan 2013 geht von einer Konsolidierung der Umsatzerlöse auf hohem Niveau aus.

Die Abrufe aus den Rahmenverträgen des ITDZ Berlin für IT-Hard- und Software sowie Dienstleistungen erhöhten sich 2012 um rund 5,6 Mio. Euro auf insgesamt 43,3 Mio. Euro. Die Umsatzsteigerung beruht insbesondere auf neuen Rahmenverträgen für Multifunktions-Etagendrucker sowie interaktive Whiteboards.

Kernthemen des Jahres 2012 waren der Aufbau mobiler Lösungen für die Berliner Verwaltung, der Ausbau des Angebots des Berliner Bürgertelefons 115, die Weiterentwicklung der Online-Terminvereinbarung, die Entwicklung einer elektronischen Umlaufmappe und der Aufbau eines Angebots für eine kooperative Verlagerung der Datenspeicherung und -verarbeitung in die Data-Center des ITDZ Berlin. Um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern, initiierte das ITDZ Berlin zudem das Veränderungsprojekt „Strategieprogramm 2020“, das sowohl die strategische Entwicklung des Unternehmens als auch ein Organisations- und Personalkonzept beinhaltet.

UMSATZ

2008

88,19 Mio. Euro

2012

115,3 Mio. Euro

Investitionssumme *Investitionen in eine zukunftsfähige IT des Landes Berlin*

13,3 Mio. Euro

IT-SICHERHEIT UND DATENSCHUTZ

Ein besonderes Augenmerk galt auch 2012 der Weiterentwicklung der IT-Sicherheit für die Verwaltung des Landes Berlin. Hier strebt das ITDZ Berlin unter anderem eine ISO-Zertifizierung nach dem Grundschutz des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) an. 2012 schloss das Unternehmen den Basis-Sicherheits-Check ab, eine Prüfung, die rund 1.500 Maßnahmen umfasst. Das ITDZ Berlin erreicht dabei bereits einen hohen Umsetzungsgrad und richtet sich auch weiter konsequent an den Standards des BSI aus. Für die datenschutzrechtliche Betreuung von Projekten sowie die Sicherstellung des Datenschutzes im Rahmen der Datenverarbeitung im Auftrag des Landes Berlin setzt das Unternehmen einen Datenschutzbeauftragten ein.

MITTELSTANDSFREUNDLICHE VERGABE

2012 führte das ITDZ Berlin 55 formelle Vergabeverfahren mit einem Beschaffungsvolumen von insgesamt 39,5 Mio. Euro durch. Rund 70 Prozent der Zuschläge gingen dabei an kleine und mittelständische Unternehmen. Von den elf großen Rahmenvertragsabschlüssen zur Arbeitsplatzausstattung im Telekommunikationsbereich, die ein Beschaffungsvolumen von 32,5 Mio. Euro über drei bzw. vier Jahre beinhalten, erhielten mittelständische Unternehmen acht Zuschläge.

Im Bereich „Projektservices“ wurden insgesamt 62 Wettbewerbe mit einem Bestellvolumen von ca. 2,7 Mio. Euro durchgeführt. Davon wurden 46 an mittelständische Unternehmen bzw. Bietergemeinschaften vergeben.

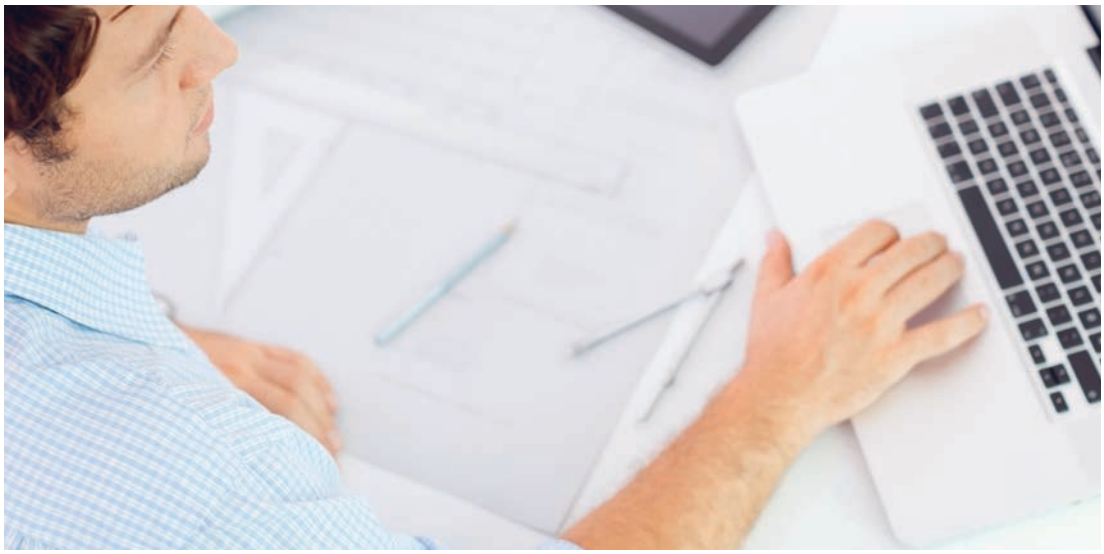
MODERNISIERUNG DES UNTERNEHMENSGEBÄUDES

Frank Henkel, Bürgermeister und Senator für Inneres und Sport, eröffnete gemeinsam mit dem Vorstand des ITDZ Berlin, Konrad Kandziora, am 24. Februar 2012 nach einjähriger Bauphase den modernisierten IT-Standort der Berliner Verwaltung.

In dem neuen Unternehmensgebäude des ITDZ Berlin sind das telefonische Service Center mit rund 200 Arbeitsplätzen, das zentrale Druckzentrum sowie ein neues Data-Center für die Verwaltung untergebracht. Das neue „Secure Data-Center“ ergänzt das bereits bestehende „High Secure Data-Center“. Durch die komplette Neueinrichtung arbeitet die Kälteversorgung noch energieeffizienter. Im Druckzentrum des ITDZ Berlin werden Unterlagen der Berliner Verwaltung gedruckt und kuvertiert, z. B. die Wahlunterlagen für alle Berlinerinnen und Berliner. Im Service Center des ITDZ Berlin werden u. a. die Anrufe des „Bürgertelefons 115“ in Berlin entgegengenommen.

Mit Neuerungen wie dem ebenfalls im Gebäude beheimateten Bistro, Gesundheitsräumen sowie einem Eltern-Kind-Büro steigert das Unternehmen seine Attraktivität als öffentlicher Arbeitgeber für IT-Fachkräfte.

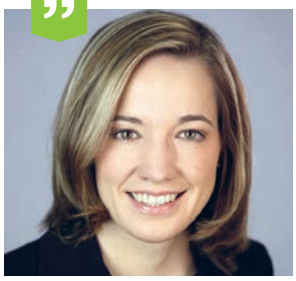
DIE MITARBEITENDEN IM FOKUS



Ob Bürokratieabbau, Bürgerpartizipation oder elektronische Akte, die Anforderungen an die Informationstechnik als Motor des Strukturwandels der Verwaltung wachsen. Zugleich führen die demographische Entwicklung und das hohe Durchschnittsalter der IT-Fachkräfte in der Berliner Verwaltung bereits in fünf Jahren zu deutlichen Kompetenzlücken in den IT-Stellen der Behörden. Dem ITDZ Berlin kommt in dieser Situation eine besondere Verantwortung zu. So gilt es das Wissen der eigenen Mitarbeitenden in den IT-Zukunftsfeldern auszubauen und den IT-Kompetenzverlust in der Berliner Verwaltung innerhalb bestehender IT-Strukturen auszugleichen. Das ITDZ Berlin begegnet dieser Herausforderung unter anderem durch den Ausbau der Ausbildung im eigenen Unternehmen, die individuelle Weiterbildung der Mitarbeitenden und mit Maßnahmen zur Stärkung seiner Attraktivität als Arbeitgeber. Ein zentrales Instrument ist in diesem Kontext die strategische Personalentwicklung. Im Jahr 2012 verzeichnete das ITDZ Berlin bei insgesamt 394 Fortbildungen und 489 Beschäftigten eine Gesamtzahl von 619 Teilnehmern an Fortbildungsveranstaltungen im Gesamtwert von 400.000 Euro.

„Die Attraktivität eines Standorts hängt in hohem Maße auch von möglichst reibungslosen Abläufen in der Verwaltung, als Schnittstelle zur Wirtschaft, ab. Diese sind immer stärker von der Informationstechnik geprägt. Die Ausbildung von IT-Fachkräften durch das ITDZ Berlin ist deswegen ein wichtiger Baustein für die moderne Verwaltung von morgen.“

Dr. Thilo Pahl, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung, Industrie- und Handelskammer zu Berlin



„Es freut mich, dass sich das ITDZ Berlin gezielt für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf engagiert. Denn familienfreundliche Arbeitsbedingungen stärken Familien und machen Unternehmen für gut qualifizierte Arbeitskräfte attraktiver."

Dr. Kristina Schröder,
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

ZERTIFIZIERT FÜR FAMILIENFREUNDLICHE UNTERNEHMENSPOLITIK

Das „audit beruf**und**familie" ist ein Instrument zur Weiterentwicklung familienfreundlicher Unternehmenspolitik. Ziel ist eine familienbewusste Personalpolitik und die daraus resultierenden positiven Effekte. Dazu werden auf das Unternehmen abgestimmte Maßnahmen entwickelt. Diese ermöglichen es den Mitarbeitenden, Beruf und Karriere sowie das Leben in der Familie, z. B. mit der Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen, in einer gesunden Balance zu bewerkstelligen.

Das ITDZ Berlin ist seit dem 17. Mai 2010 als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert. Die 2012 umgesetzten Maßnahmen hatten Schwerpunkte in den Bereichen Führungskompetenz, Arbeitsorganisation und Services für Familien. So bietet das ITDZ Berlin in dem neuen Unternehmensgebäude mit einem „Eltern-Kind-Büro" die Möglichkeit, in schwierigen Situationen die Arbeit mit der Betreuung des Kindes zu verbinden. Wenn der Babysitter absagt, die Kita kurzfristig ausfällt oder man einfach für ein paar Stunden die Arbeit mit der Kinderbetreuung verbinden möchte, ist der Nachwuchs im ITDZ Berlin herzlich willkommen. Das Büro verfügt über zwei vollausgestattete Büroarbeitsplätze sowie einen bunt eingerichteten Spielraum. Darüber hinaus hat das Unternehmen ein betriebliches Gesundheitsmanagement, eigene Sportkurse sowie einen jährlichen Gesundheitstag eingeführt.

AUDIT BERUFUNDFAMILIE

Das Audit wurde 1995 von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung initiiert, das Zertifikat 1999 erstmals vergeben. In den vergangenen Jahren hat sich das Zertifikat audit beruf**und**familie zum anerkannten Qualitätssiegel familienbewusster Personalpolitik entwickelt. Unternehmen und Institutionen bzw. Hochschulen, die ein solches Zertifikat erhalten, haben bewiesen, dass sie eine nachhaltig familienbewusste Personalpolitik betreiben. Empfohlen von führenden deutschen Wirtschaftsverbänden, steht das audit beruf**und**familie außerdem unter der Schirmherrschaft der Bundesfamilienministerin und des Bundeswirtschaftsministers.

„Es gefällt mir gut, dass wir immer wieder die Arbeitsbereiche wechseln. Damit lernt man die berufliche Brandbreite kennen, die uns die Ausbildung ermöglicht. Auch das Umfeld stimmt. So hat man im Haus immer eine Anlaufstelle, und die Arbeit mit Gleitzeit gibt einem Gestaltungsfreiheit."

Daniel Lüth, Auszubildender im ersten Lehrjahr

AUSBILDUNG IM ITDZ BERLIN

Investitionen in die Aus- und Weiterbildung sind grundlegend für die Zukunft des Unternehmens. Mit den gebotenen hohen Übernahmechancen von Auszubildenden wird das ITDZ Berlin auch seiner besonderen gesellschaftlichen Verantwortung als öffentlicher Arbeitgeber gerecht. Seit mehr als zehn Jahren bildet der zentrale IT-Dienstleister des Landes Berlin Fachkräfte im eigenen Haus aus. Der damalige Landesbetrieb für Informationstechnik (LIT) - der institutionelle Vorgänger des ITDZ Berlin - investierte im Jahr 2000 erstmals in den Ausbildungsberuf Fachinformatiker/-in Systemintegration. Heute bildetet das Unternehmen auch zur/zum IT-Systemkauffrau/-mann aus.

Als IT-Dienstleister für die Berliner Behörden hat das ITDZ Berlin ein breites Leistungsspektrum. Es verfügt über hochsichere Data-Center, schützt das Berliner Landesnetz mit einem mehrstufigen Firewallsystem, administriert SAP-Verfahren für die Behörden Berlins oder arbeitet an Lösungen für einen elektronischen Workflow in den Ämtern. Seinen Auszubildenden bietet das Unternehmen damit die Möglichkeit, sich auszuprobieren und ein Tätigkeitsfeld zu finden, das den eigenen Fähigkeiten und Vorlieben entspricht. Im Jahr 2012 haben vier Auszubildende ihre Ausbildung vorzeitig nach zweieinhalb Jahren beendet, zwei weitere Auszubildende in der Regelzeit. Alle haben eine Beschäftigung im ITDZ Berlin erhalten. Damit wurden seit dem Jahr 2000 mit insgesamt 45 Auszubildenden rund 95 Prozent aller Auszubildenden übernommen: ein Spitzenwert in Berlin. Mit vier neuen Auszubildenden, die 2012 ihre Ausbildung als Fachinformatiker in Systemintegration begannen, wurden insgesamt 18 Auszubildende im ITDZ Berlin betreut.

DIE AUSBILDUNGSINITIATIVE

Eine Studie, die im Jahr 2012 im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport durchgeführt wurde, belegt, dass in vielen Bereichen der Berliner Verwaltung fast 75 Prozent der IT-Fachkräfte 45 Jahre oder älter sind. Nur rund fünf Prozent sind jünger als 35 Jahre. Um den zu erwartenden altersbedingten Abgängen in der Berliner Verwaltung zu begegnen, beschloss das ITDZ Berlin, die Anzahl der Auszubildenden pro Ausbildungsjahr regelmäßig zu steigern. Mit dieser Ausbildung und Nachfolgeplanung will das ITDZ Berlin die Bindung qualifizierter IT-Fachkräfte nachhaltig sicherstellen.

STUDIENGANG VERWALTUNGSINFORMATIK: KOOPERATION MIT DER HWR BERLIN

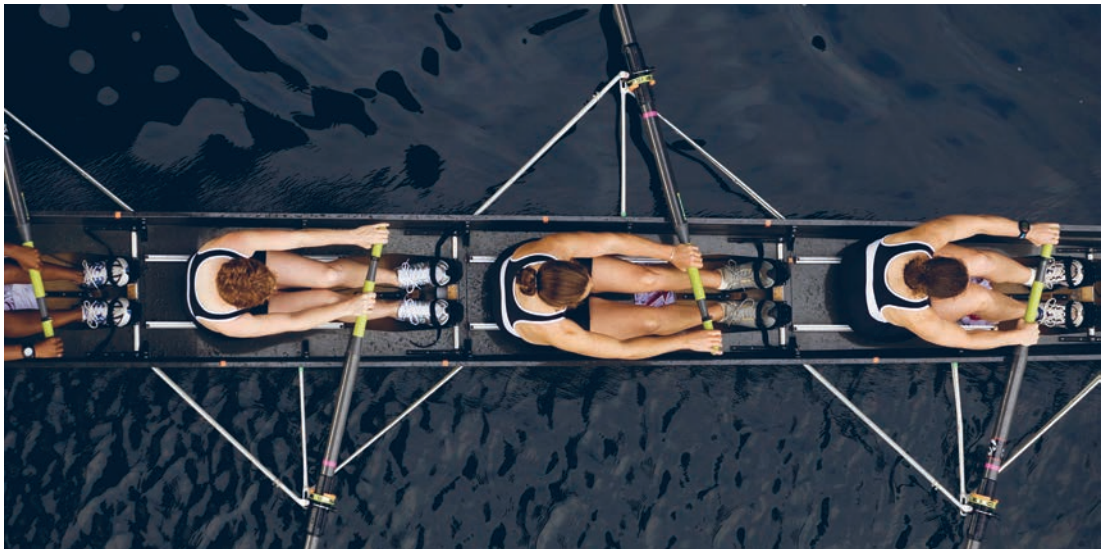
Anknüpfend an Bereiche aus der angewandten Informatik, bildet die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) in Zusammenarbeit mit dem ITDZ Berlin in dem bundesweit einzigen Bachelor-Studiengang Verwaltungsinformatik Studierende praxisnah zu IT-Spezialisten für den Bereich E-Government aus. Der Studiengang befähigt die Absolventen/innen zur qualifizierten Mitarbeiter- und Leitungstätigkeit im Aufgabenfeld Informations- und Kommunikationstechnologien im öffentlichen und „Nonprofit-Sektor". Darüber hinaus eröffnen die erworbenen Qualifikationen auch Berufschancen bei privatwirtschaftlichen IT-Dienstleistern, die Projekte für den öffentlichen Sektor entwickeln. Das Studium umfasst sieben Semester. Nach erfolgreich bestandener Prüfung wird dem Absolventen der akademische Grad Bachelor of Arts (B.A.) verliehen. Im fünften Semester absolvieren die Studenten/innen ein Praktikum von 24 Wochen in einer öffentlichen Verwaltung, einem öffentlichen Unternehmen, einer Einrichtung des gemeinnützigen Sektors oder in einem Privatunternehmen.

Das ITDZ Berlin unterstützt die HWR beispielsweise durch die Bereitstellung einer Testplattform für E-Government-Dienste, mit der die Studierenden die Infrastruktur zur praktischen Ausbildung kennenlernen. Darüber hinaus vermittelt das ITDZ Berlin Themen für Diplomarbeiten, die von fachkundigen Mitarbeitenden vor Ort betreut werden. Weiter bietet das ITDZ Berlin den angehenden Verwaltungsinformatikern die aktive Einbindung auf IT-Fachmessen, Praktikumsplätze im Bereich Innovationsmanagement sowie im Bereich Personal und Finanzen. Zu den Aufgaben zählen beispielsweise die Begleitung von Anwendertestläufen oder die Vorbereitung und Begleitung von fachlichen Workshops.

„Nach meiner Ausbildung im ITDZ Berlin wurde ich vom Unternehmen übernommen und begann vor einigen Monaten neben meiner Arbeit mit dem Studium des Fachs Wirtschaftsinformatik. Mit dem Studium an der mit unserem Unternehmen kooperierenden Berliner Hochschule für Wirtschaft und Recht kann ich mein Wissen erweitern und mir neue Wege im Unternehmen öffnen. Dass mir das ITDZ Berlin diese Möglichkeit durch eine flexible Arbeitszeitgestaltung gibt, finde ich klasse und möchte jeden dazu ermutigen, dasselbe zu tun."

Dennis Uckel, Betrieb und Administration von Sicherheitssystemen und Verschlüsselungen

IN KOOPERATION MIT DER WISSENSCHAFT



Nicht immer bestimmt die Kundennachfrage das Angebot. Gelegentlich gilt es im Interesse der Berliner Verwaltung Angebote zu schaffen, noch bevor es eine breite Nachfrage gibt. In Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen arbeitet das ITDZ Berlin an innovativen IT-Anwendungen, die den Behörden die Arbeit erleichtern und den Bürgerservice weiter verbessern. Die Zusammenarbeit verbindet die Kenntnisse über Prozesse und Bedürfnisse der Behörden mit innovativem Denken und Forschen.

Erfolgreich durchgesetzt hat sich beispielsweise das gemeinsam mit dem Heinrich-Hertz-Institut entwickelte Termin- und Zeitmanagementsystem. Die Verknüpfung einer Online-Terminvereinbarung mit der Dienstleistungsdatenbank der Berliner Verwaltung ermöglicht den Besuch beim Amt ohne Wartezeit. Die Datenbank bietet zudem alle Informationen über benötigte Unterlagen oder anfallende Kosten auf einen Blick. Das System wurde im Jahr 2009 pilotiert und ist seit Ende 2011 in den Bürgerämtern Berlins flächendeckend im Einsatz. Rund 50.000 Berlinerinnen und Berliner nutzen heute monatlich das Serviceangebot. Kombiniert mit intelligenten Formularen kann das Termin- und Zeitmanagementsystem den Bürger genau zum richtigen Ansprechpartner lenken.

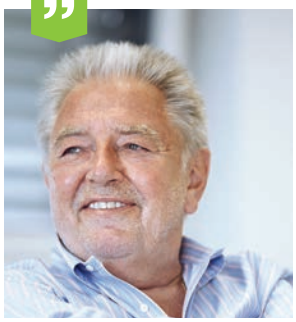
Neben dem Fraunhofer-Institut FOKUS, dem das Heinrich-Hertz-Institut angegliedert ist, zählt das Distributed Artificial Intelligence Laboratory (DAI-Labor) der Technischen Universität Berlin zu den wichtigsten Kooperationspartnern des ITDZ Berlin.

goBERLIN

Im Rahmen des bundesweiten Projekts „Trusted Cloud“ unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) den Aufbau einer auf der Technik Cloud-Computing basierenden Onlineplattform mit Applikationen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen. Die Plattform „goBerlin“ soll für jede Lebenslage Dienstleistungsangebote von Ämtern und Unternehmen über abgesicherte Service-Gateways bereitstellen. An dem Projekt arbeitet ein Berliner Konsortium unter Führung des

ITDZ Berlin. Durch die Zusammenarbeit mit der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport, den Fraunhofer-Instituten FOKUS und ISST sowie den Wirtschaftspartnern HSH, Atos und ImmobilienScout 24 verbindet das Projekt innovative Technik mit rechtssicheren Serviceangeboten.

Im Rahmen der Pilotierung für den Großraum Berlin werden beispielhaft Apps für den Umzug eines Bürgers als konkretes Szenario entwickelt und implementiert. „goBerlin" soll den Bürgern also sowohl Dienstleistungen der Behörden wie bspw. Meldevorgänge anbieten als auch behördliche Informationen, etwa zu Mietspiegel und Wohnlage, bereitstellen. Darüber hinaus informiert der Online-Marktplatz über privatwirtschaftliche Angebote wie Umzugs- und Renovierungsleistungen und bietet damit auch mittelständischen Unternehmen die Möglichkeit, sich große wirtschaftliche Potenziale zu erschließen. Das Ziel ist es, alle Dienste, die im Zusammenhang mit einem Umzug stehen könnten, auf einer rechtssicheren Onlineplattform bereitzustellen. Die angebotenen Dienstleistungen können auch separat und bedürfnisorientiert in Anspruch genommen werden. Bei den Onlineprozessen setzen die Partner auch auf die eID-Funktion des neuen Personalausweises.



„Wissenschaftliche Forschung schafft die Grundlage für Veränderung. In Kooperation mit dem ITDZ Berlin werden daraus konkrete Projekte zur nachhaltigen Modernisierung der Berliner Verwaltung. Gemeinsam schaffen wir E-Government-Lösungen mit Zukunft."

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin,
Leiter des Fraunhofer-Instituts FOKUS

KOOPERATION MIT DEM DAI-LABOR

Das DAI-Labor der Technischen Universität Berlin unter der Leitung von Prof. Sahin Albayrak betreibt Forschung und Lehre mit dem Ziel, Technologien für eine neue Generation von Diensten und verteilten Systemen zu entwickeln und zu vermitteln. Diese Systeme weisen neuartige Eigenschaften auf, die ihnen ein autonomes, intelligentes Verhalten ermöglichen. In sechs Kompetenzzentren findet hierzu Grundlagenforschung statt. Darauf aufbauend werden in anwendungsorientierten Schwerpunkten die entwickelten Technologien für die Realisierung von Smart Services genutzt und evaluiert. Mit seinen über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählt das DAI-Labor zu den weltweit größten und bedeutendsten Forschungseinrichtungen für Smart Services.

Die Kooperation des ITDZ Berlin mit dem DAI-Labor der TU Berlin unterstützt das Land Berlin dabei, mit serviceorientierter E-Government-Infrastruktur Geschäftsprozesse von Verwaltungen und Behörden sicher und effizient zu realisieren. Dazu wollen die Partner aus ihren Kompetenzen heraus Impulse für das Land Berlin geben und Lösungen anbieten. Das DAI-Labor bringt sich in dieser Kooperation als wissenschaftlicher Lösungspartner ein. Zu den auf die Verwaltung zugeschnittenen Ergebnissen der Zusammenarbeit zählen die elektronische Umlaufmappe, eine mit verteilten Indizes arbeitende Suchmaschine zur Unterstützung des internen Wissensmanagements, ein Webportal zur Unterstützung von Schülern, Lehrern und Eltern sowie ein System, das Mitarbeitende darin unterstützt, Informationen zu verknüpfen.

DAS ITDZ BERLIN IST PARTNER VON „CONNECTED LIVING“

CONNECTED LIVING

Das Innovationszentrum Connected Living fördert und entwickelt Lösungen für die intuitive und intelligente Heimvernetzung - über Branchen- und Herstellergrenzen hinweg. Der Verein bindet dafür rund 50 Partner aus verschiedenen Anwendungsbranchen ein (u.a. ITK, Kommunikation, Energie, Medien, Sicherheit und Gesundheit).

Ziel des Innovationszentrums ist es, die Lebensqualität der Bewohner zu erhöhen und mit dem intelligenten Heim der Zukunft Antworten auf große Herausforderungen wie den Klimawandel und die Alterung unserer Gesellschaft zu finden. Darüber hinaus entwickeln die Partner gemeinsam tragfähige Geschäftsmodelle für Unternehmen - so trägt Connected Living zu mehr Wachstum und Beschäftigung bei und stärkt die internationale Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland auf dem Gebiet der intelligenten Heimvernetzung.

Das Partnernetzwerk von Connected Living bündelt über viele Branchen hinweg die Interessen unterschiedlicher Akteure im Bereich der Heimvernetzung und dient der Entwicklung innovativer, branchenübergreifender Lösungen für die intelligente Heimvernetzung.

„Unsere Kooperation fördert die E-Government-Forschung im Land Berlin und schafft eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Verwaltung. Das Ergebnis sind innovative und auf den Verwaltungsalltag zugeschnittene Anwendungen. Gemeinsam wollen wir die Modernisierung der Verwaltung vorantreiben.“

Prof. Dr. Dr. h.c. habil Sahin Albayrak,
Leiter des DAI-Labors der Technischen Universität Berlin

HEUTE
IST MORGEN

Öffentlichen Institutionen sagt man nach, nicht sofort jede verfügbare technische Neuerung auszuprobieren. Das ist auch nicht ihr Auftrag und kann guten Gewissens jungen Startup-Unternehmen überlassen werden. Gerade technische Neuerungen können jedoch auch den Arbeitsalltag von Behörden erheblich vereinfachen. Das Leitthema „Heute ist Morgen" zeigt bereits heute eingesetzte Lösungen, die es verdient haben, sich morgen durchzusetzen. Ergänzend zu den innovativen Lösungen aus der Berliner Verwaltung wirft das diesjährige Leitthema mit dem „Strategieprogramm 2020" einen Blick auf das ITDZ Berlin von morgen.

HEUTE IST GANZ BERLIN MEIN BÜRO

Smartphones und Tablet-PC ersetzen im privaten Umfeld immer häufiger das Notebook oder den klassischen PC. Erste Hersteller und Analysten kündigen bereits die „Post-PC-Ära“ an. Im beruflichen Umfeld überzeugen die Geräte durch die sofortige Verfügbarkeit der eigenen Termine, Korrespondenzen oder Sitzungsunterlagen. Diese Effizienz macht sie auch für die Verwaltung interessant.

Seit etwa fünf Jahren erobern Smartphones und Tablet-PC weltweit den Markt. Der Reiz dieser neuen Geräte ist die echte Mobilität. Bei Notebooks müssen die Nutzer in der Regel zunächst einen Arbeitsplatz suchen, das Gerät „hochfahren“ und die nötigen Applikationen starten. Tablet-PC lassen sich auch im Stehen, auf der Parkbank oder in der U-Bahn nutzen. Sie sind immer eingeschaltet und innerhalb von Sekunden betriebsbereit. Nicht alle Bedürfnisse lassen sich mit einem Tablet abdecken, aber die Anwendungen, die mit dieser Hardware sinnvoll sind, lassen sich dank der Steuerung per Fingerbewegungen einfach und intuitiv verwenden.

Seit etwa zwei Jahren sind Smartphones und Tablet-PC so ausgestattet, dass eine Unternehmensnutzung denkbar wurde. Dazu gehören unter anderem eine Verschlüsselung und die Verfügbarkeit von Officeanwendungen. Auch aus der Berliner Verwaltung mehrten sich die Anfragen an das ITDZ Berlin nach alternativen mobilen Lösungen zum etablierten BlackBerry. Da die mobilen Geräte vielfach auf sensible Daten zugreifen, galt das Augenmerk bei der Lösungsentwicklung der Datensicherheit. Sind doch laut einer Bitkom-Studie in 40 Prozent der deutschen Unternehmen bereits mobile Endgeräte abhandengekommen. Auf etwa der Hälfte davon waren geschäftskritische Daten gespeichert.

Um den Verlust sensibler Daten zu verhindern, hat das Land Berlin in Kooperation mit dem ITDZ Berlin ein Rahmenkonzept zur Nutzung mobiler Endgeräte formuliert und verabschiedet. Gesucht wurde ein Kompromiss zwischen dem maximalen Schutz der dienstlichen Daten vor Verlust und unbefugter Einsichtnahme und möglichst geringen Einschränkungen der Funktionen und Möglichkeiten der genutzten Geräte.

Seit 2012 stellt das ITDZ Berlin der Berliner Verwaltung zwei Lösungen zur Verfügung. Eine arbeitet mit der zentralen Datenspeicherung auf Terminalservern. Damit sind die dienstlichen Daten beim Verlust des Tablets nicht in Gefahr und eine Fernlöschung ist nicht notwendig. Bei der zweiten Lösung werden die Daten verschlüsselt auf dem Gerät gespeichert. Geht das Gerät verloren, können die Daten aus der Ferne gelöscht werden. Falls die Kommunikation mit dem Managementserver unterbrochen ist, weil etwa die SIM-Karte getauscht wurde, führt die App eine automatische Löschung der von Exchange-Systemen abgerufenen Daten durch. Alle anderen auf dem Gerät gespeicherten Daten bleiben unversehrt. Dieses Verfahren bietet neben der Verschlüsselung maximalen Schutz für sensible Informationen.

Der Trend dieses noch jungen und dynamischen Geschäftsfelds geht hin zu Applikationen, die gezielt für die neuen Betriebssysteme und Geräte optimiert werden. So gibt es bereits Apps für den Zugriff auf ein Dokumenten-Management-System. Aber auch bei diesen Lösungen gilt es zunächst zu prüfen, inwieweit sie ein Sicherheitsrisiko für das Berliner Landesnetz oder das Verfahren selbst darstellen, und ob sie eingesetzt werden können.

„Mobile Arbeitslösungen sind ein wichtiger Baustein für die moderne Verwaltung der Zukunft. Die neuen Angebote des ITDZ Berlin überzeugen durch eine gelungene Kombination aus Datensicherheit und Flexibilität."

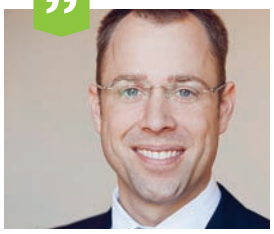
Frank Henkel,
Bürgermeister und Senator für Inneres und Sport in Berlin

UNS SPAREN ONLINE-FORMULARE HEUTE VIEL ZEIT

Über 25.000 Kinder werden in Berlin jährlich eingeschult. Für jedes Kind ist eine Einschulungsuntersuchung Pflicht. Eine Online-Lösung des ITDZ Berlin erleichtert die Terminorganisation.

Vor der Aufnahme eines Kindes in die Schule ist eine schulärztliche Untersuchung gesetzlich vorgeschrieben. Zuständig für die Durchführung und Organisation der Einschulungsuntersuchung ist in Berlin der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD). Die Ärzte sind zumeist mehreren Schulen zugeteilt, so dass sie rund 550 Einschulungsuntersuchungen im Jahr durchführen.

Termine für die Einschulungsuntersuchung werden in vielen Bezirken Berlins vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst selbst übermittelt sowie von den Eltern oder Erziehungsberechtigten telefonisch vereinbart. Darüber hinaus besteht in der Regel die Möglichkeit, eine E-Mail oder ein Fax an den KJGD mit Angabe einer Rückrufnummer zwecks Terminvereinbarung zu verschicken. Der KJGD ruft bei Bedarf



„Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst erbringt einen für Berlin unverzichtbaren Service. Das Onlineangebot zur Terminvereinbarung entlastet sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch die Mitarbeitenden. Ein überzeugendes Angebot."

Mario Czaja, Senator für Gesundheit und Soziales in Berlin

zurück. Die Terminvereinbarung ist damit jährlich mit hohem Arbeitsaufwand verbunden und bindet erhebliche Personalressourcen.

Der KJGD im Bezirk Marzahn-Hellersdorf entschied sich deswegen, eine Online-Lösung einzuführen. Die Online-Terminvereinbarung startet mit einer Datenerhebung in Form eines Anamnesebogens und ermittelt anhand der eingegebenen Informationen den zuständigen Amtsarzt. Personenbezogene Daten werden nicht erhoben.

Die Terminvereinbarung wird dem KJGD des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf zur Einschulungsuntersuchung zur Verfügung gestellt. Die Lösung des ITDZ Berlin basiert auf den Standardprodukten Termin- und Zeitmanagement, Formularservice und elektronisches Behördenpostfach. Der Testlauf für das Schuljahr 2012 hat die Mitarbeitenden des KJGD überzeugt und wurde von den Eltern sehr gut angenommen. Die unkomplizierte Online-Lösung belegt damit erneut, wie IT die Verwaltung sicher, wirtschaftlich und effizient unterstützt.

ZEITSPAREN?

DIE LÖSUNG DES ITDZ BERLIN

- STANDARDPRODUKT TERMIN- UND ZEITMANAGEMENT
- FORMULARSERVICE
- ELEKTRONISCHES BEHÖRDENPOSTFACH

„Die Organisation der Terminvereinbarung zur Einschulungsuntersuchung und zur Jugendarbeitsschutzuntersuchung ist nur eine von vielen Aufgaben für unser personell knapp ausgestattetes Team und forderte jedes Jahr viel Kraft und Zeit. Die Übersicht zu behalten und zugleich die Eltern zufriedenzustellen ist nicht leicht. Ich war von dem Gedanken der Online-Terminvereinbarung von Beginn an begeistert. Trotzdem hätte ich mir nicht vorstellen können, dass diese einfache Lösung einen so großen Effekt auf die Mitarbeiterzufriedenheit hat und zugleich bei den Eltern auf eine so hohe Akzeptanz stößt.“

Juan Carlos Ramirez Henao,
Leiter des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes in Berlin Hellersdorf

WIR SETZEN HEUTE AUF SERVICE-STEUERUNG – NICHT AUF HARDWARE

Die Anfänge der Informationstechnik (IT) prägten zentrale Großrechner. Der technischen Entwicklung folgend, setzten Wirtschaft und Verwaltung in den achtziger Jahren dann auf dezentrale Rechenzentren. Seit gut fünf Jahren kippt der Trend erneut. Durch die technische Weiterentwicklung lockt die zentrale Datenspeicherung und -verarbeitung als wirtschaftlicher und energieeffizienter.

Zentrale Großrechner, dezentrale Serverräume, zentrale Serverinfrastruktur - mit der technischen Weiterentwicklung der Datennetze und Speichermedien bleiben die IT-Abteilungen in Wirtschaft und Verwaltung in Bewegung. Der erste Paradigmenwechsel erfolgte in den achtziger Jahren. Weg von den unflexiblen und kostenintensiven zentralen Großrechnern, hin zu Arbeitsplatzcomputern (APC), angebunden an kleine, dezentrale Netzwerke mit eigener Serverstruktur. In dieser Zeit wurde der Grundstock für den heute in der Berliner Verwaltung verbreiteten dezentralen und individuellen Betrieb eigener Serverräume und Rechenzentren gelegt. Der Berliner Rechnungshof stellte in seinem Jahresbericht 2011 jedoch fest, dass es angesichts der technischen Weiterentwicklung erneut umzudenken gilt. Denn eine zentralisierte Serverinfrastruktur bietet den Behörden erhebliches Einsparpotenzial unter anderem bei Strom, Wartungskosten und Ausstattung der Serverräume. Der Senat griff die Empfehlung des Rechnungshofes auf und legte im Juni 2011 eine Strategie für den einheitlichen Serverbetrieb vor. Bis 2016 sollen die Server der Berliner Verwaltung auf sicherheitstechnisch und ökologisch optimal zu betreibende Standorte konzentriert werden.

Angesichts der Aussagen des Rechnungshofs und Senats sowie hoher Investitionskosten für die Aufrechterhaltung des Status quo vereinbarten das Bezirksamt (BA) Mitte von Berlin und das ITDZ Berlin im Oktober 2011 die Verlagerung der dezentralen Server aus den Standorten des Bezirksamtes Mitte in das Data-Center des ITDZ Berlin. Das Ziel des Wechsels ist eine möglichst wirtschaftliche Verzahnung eines IT-Eigenbetriebs im BA Mitte mit einem zentralisierten IT-Betrieb im ITDZ Berlin. Noch 2012 gingen die ersten Server im Data-Center in Betrieb.

„Mit der Konsolidierung unserer Server im ITDZ Berlin nutzen wir die neuen technischen Möglichkeiten für einen zentralen und sicheren IT-Service, ohne die Hoheit über unsere Verfahren aufzugeben. Das nenne ich verantwortungsvolles Wirtschaften."

Dr. Christian Hanke, Bezirksbürgermeister in Mitte

PAPIER IST FÜR MORGEN ZU LANGSAM

Antrag auf Materialbestellung, Antrag auf Internetzugang, Urlaubsantrag, Fortbildungsantrag, Brandschutzerklärung - täglich bahnt sich eine Papierflut an Anträgen, in Umlaufmappen verpackt, ihren Weg durch die Behörden. Eine einfache technische Lösung soll diese Flut stoppen.

Im Auftrag des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf entwickelten das Distributed Artificial Intelligence Laboratory (DAI-Labor) der Technischen Universität Berlin und das ITDZ Berlin deswegen die elektronische Umlaufmappe. Eine intelligente, webbasierte, elektronische Organisationslösung, die insbesondere die behördenübergreifende Zusammenarbeit bei Geschäftsgängen erleichtert.

Die einfache technische Lösung orientiert sich optisch stark an der bekannten Umlaufmappe. Aktuelle „Web-2.0-Technik" ermöglicht eine unkomplizierte Bedienung, die in der Regel keine Schulung erfordert. Die vollständige und ausschließliche Nutzung über den Browser unterstützt zudem eine einfache Verbreitung im gesamten Bezirk. Bei der elektronischen Umlaufmappe besitzen alle Beschäftigten die gleichen Rechte. Jeder kann einen Geschäftsgang initiieren und legt seine Mitzeichnungskette individuell fest. Mit einem Mausklick können dem elektronischen Geschäftsgang Dokumente in allen gängigen Formaten beigefügt und in die medienbruchfreie Mitzeichnungskette integriert werden.

Darüber hinaus erleichtert die elektronische Umlaufmappe die Einführung von elektronischen Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystemen (DMS/VBS). Lassen sich doch aus den entstehenden Mustern der Mitzeichnungskette Prozesse ableiten, die wiederum eine grundlegende Voraussetzung für die Einführung von DMS/VBS-Lösungen sind. Durch offene Schnittstellen lässt sich die elektronische Umlaufmappe zudem problemlos in elektronische Akten integrieren und mit elektronischen Archiven verbinden.

„Die elektronische Umlaufmappe gemeinsam mit dem ITDZ Berlin und den Ämtern zu entwickeln, war ein spannender Prozess. Gefordert war eine leicht in den Arbeitsalltag zu integrierende und möglichst selbsterklärende Lösung, die in der Verwaltung Prozesse vereinfacht und beschleunigt. Wir haben eine Anwendung geschaffen, die genau das erfüllt und darüber hinaus den Mitarbeitern der Verwaltung den Einstieg in die papierlose Welt des elektronischen Dokumentenmanagements erleichtern wird.“

Michael Meder, Doktorand im DAI-Labor der Technischen Universität Berlin

„Die elektronische Umlaufmappe wurde als ein eigenständiges Werkzeug konzipiert und in das im Bezirk entwickelte Beschäftigtenportal eingebunden. Der Ausgangspunkt war eine ämterübergreifende Umfrage zu den dringendsten Modernisierungserfordernissen im Arbeitsalltag. Die Probleme, denen wir mit der elektronischen Umlaufmappe begegnen wollen, sind die zunehmende Informationsflut sowie die fehlende Übersicht bei papiergebundenen Vorgängen. Die elektronische Umlaufmappe ist ein bewusst ganz einfach gehaltenes Werkzeug, das sich für alle allgemeinen Verwaltungsvorgänge eignet, ob Urlaubs- oder Fortbildungsantrag, Materialbestellung oder das Störungsmanagement im Facilitybereich. Jeder Mitarbeitende kann einen Vorgang initiieren und sich danach mit einem Blick über den aktuellen Bearbeitungsstand informieren. Wir erwarten, dass sich die Umlaufzeiträume der Vorgänge damit deutlich verkürzen.“

Dr. Christine Haupt, Amtsleiterin im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin

WIR STELLEN HEUTE DIE WEICHEN FÜR MORGEN

Der technische Fortschritt und die Modernisierung der Berliner Verwaltung verändern auch die Anforderungen des Landes Berlin an seinen zentralen IT-Dienstleister. Mit dem „Strategieprogramm 2020“ stellt sich das ITDZ Berlin den Herausforderungen.

Das ITDZ Berlin versteht sich als Initiator und Motor einer Entwicklung, die unterschiedliche Interessen und Initiativen der Verwaltungen aufgreift, bündelt und im Interesse des Landes auf einheitliche und nachhaltig wirksame Standardisierung der IT hinwirkt. Darüber hinaus organisiert und forciert das Unternehmen IT-Innovationsprojekte im Land Berlin. Vor diesem Hintergrund unterstützt das ITDZ Berlin den Informationsaustausch zwischen den IT-Verantwortlichen und der IT-Steuerung im Land und schafft Rahmenbedingungen für effiziente Management- und Politikberatung. Die Angebote des ITDZ Berlin werden dabei auf die Anforderungen des Landes Berlin ausgerichtet, sollen aber auch für andere Länder und Kommunen nutzbar gemacht werden.

„Mit dem Strategieprogramm 2020 beweist das ITDZ Berlin den Willen zur stetigen Erneuerung und Veränderung. Für einen Dienstleister im Bereich der Informationstechnik ein unverzichtbarer Anspruch.“

Andreas Statzkowski, Vorsitzender des Verwaltungsrates des ITDZ Berlin, IT-Staatssekretär des Landes Berlin, Senatsverwaltung für Inneres und Sport

KUNDEN UND LÖSUNGEN STEHEN IM FOKUS

Zentrale Zielstellung des ITDZ Berlin ist die Entwicklung zum vollumfänglichen Leistungsanbieter für das Land Berlin. Dieser „Full Scope"-Ansatz macht es erforderlich, die bestehenden Bereiche zu modernisieren und ergänzende Leistungsangebote auszugestalten. Insbesondere wird das Unternehmen seine Leistungen zur Beratung in den Feldern IT-Strategie, IT-Fachberatung und Projektmanagement umfassend ausbauen.

Der Betrieb von IT-Infrastruktur und Basisdiensten bleibt ein wichtiges Fundament des Unternehmens. Gleichzeitig bietet dieses Leistungsfeld eine nachhaltige Chance für eine weitgehende Standardisierung, aus der sich die Möglichkeit der „Industrialisierung" der entsprechenden Serviceleistungen ergibt. Die Erschließung dieser Nutzenpotenziale hängt wesentlich von der Standardisierung der IT im Land Berlin und den Kundeninteressen ab. Seine Vorhaben realisiert das ITDZ Berlin verstärkt nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit sowie unter Berücksichtigung der besonderen sozialen Verantwortung als öffentliches Unternehmen.

„Durch die technische und demographische Entwicklung ändern sich die Kundenwünsche und damit die Anforderungen an die eigenen organisatorischen Abläufe. Darauf müssen wir uns als IT-Dienstleister einstellen und haben deswegen das Strategieprogramm 2020 initiiert."

Konrad Kandziora, Vorstand des ITDZ Berlin

„Zahlreiche Führungskräfte dieses Unternehmens gestalten im Team die mit dem Strategieprogramm 2020 verbundenen strukturellen und kulturellen Veränderungen im ITDZ Berlin mit. Dabei zeigen sie den Mut, sich proaktiv den Veränderungen zu stellen, und engagieren sich neben der täglichen Arbeit für die Zukunft unseres Unternehmens und der Berliner IT."

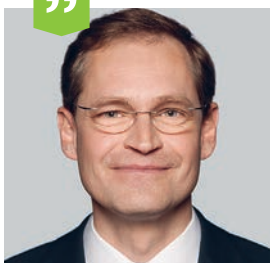
Sebastian Kläke, Leiter des Controllings im ITDZ Berlin und Mitglied im Team 2020

NACHHALTIG UND UMWELTFREUNDLICH

Auf Grundlage der mit dem Land Berlin im Jahr 2009 abgeschlossenen Klimaschutzvereinbarung hat das ITDZ Berlin sein Engagement für energieeffiziente IT auch 2012 fortgesetzt und intensiviert. Über die erreichten Ziele berichtet das Unternehmen in einem jährlichen Monitoring an die Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt.

Eine besonders nachhaltige Maßnahme ist die Inbetriebnahme des neuen „Secure Data-Center". Mit dem Einsatz von modernsten Infrastrukturkomponenten wie magnetisch gelagerten Turbokompressoren, gleichstrombetriebenen, stufenlos regelbaren Umluftklimageräten und unterbrechungsfreien Stromversorgungen mit besonders hohem Wirkungsgrad bietet das ITDZ Berlin der Verwaltung eine energie- und kosteneffiziente Möglichkeit zur Datenspeicherung und -verarbeitung.

Auch konnte im Jahr 2012 der Anteil virtueller Server weiter gesteigert werden. Damit sank im High Secure Data-Center der durchschnittliche Stromverbrauch eines Servers von ursprünglich 436 Watt (2008) um 67,4 Prozent auf nunmehr 142 Watt. Ob-



„Mit der Förderung energieeffizienter Informationstechnik setzt das ITDZ Berlin ein wichtiges Zeichen für den Klimaschutz im Land Berlin. Als Partner im Einsatz für eine umweltfreundliche Berliner Verwaltung ist es für uns damit unverzichtbar."

Michael Müller, Bürgermeister und Senator für Stadtentwicklung und Umwelt in Berlin

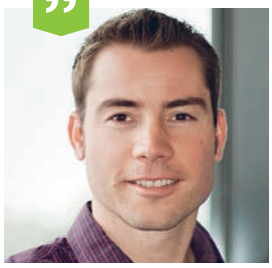
GEBRAUCHTE IT-GERÄTE FÜR EINEN GEMEINNÜTZIGEN ZWECK

Das ITDZ Berlin kooperierte 2012 bereits das zweite Jahr mit der AfB gGmbH. Das gemeinnützige Unternehmen sammelt gebrauchte IT-Geräte ein und bereitet sie auf - unter Beschäftigung von Menschen mit Behinderung.

Von 2011 bis Ende 2012 gab das ITDZ Berlin bereits über 300 ausgesonderte Geräte - PC, Notebooks, Monitore, Scanner - an die AfB ab. AfB löscht vorhandene Daten in einem zertifizierten Verfahren, bereitet die Hardware auf und bietet sie im eigenen Shop (auch online) wieder zum Verkauf an. Die AfB gGmbH hat für ihr Geschäftskonzept 2012 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis erhalten. Durch die Weiternutzung eines PC um zwei Jahre verringern sich z. B. die treibhausrelevanten Emissionen um 93 Kilogramm Kohlendioxid-Äquivalente.

wohl viele der hochverfügbaren Datenbankcluster und die Terminalserverumgebungen aus technischen und Sicherheitsgründen als physische Server bereitgestellt werden müssen, liegt der Virtualisierungsgrad bei mehr als 34 Prozent.

Der Berliner Verwaltung bietet das ITDZ Berlin mit dem Green-IT-PC ein energieeffizientes Angebot zur Arbeitsplatzausstattung. Die Abrufe aus dem Rahmenvertrag des Unternehmens lagen auch 2012 mit über 15.000 ausgelieferten PC weiter auf hohem Niveau. Bezogen auf die in den letzten drei Jahren getätigten Abrufe bedeutet dies Stromeinsparungen für das Land Berlin von rund 2.310 MWh.



„Partner wie das ITDZ Berlin ermöglichen es uns, Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu schaffen und alte oder beschädigte Computer im Zeichen des Klimaschutzes weiterzuverwerten. Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für Umweltschutz und Inklusion."

Daniel Büchle, Geschäftsleitung AfB

KOOPERATIONEN UND PARTNERSCHAFTEN

Auch wenn jedes Bundesland die IT-Dienstleistungen für seine Verwaltung anders organisiert, die von der Verwaltung benötigten Lösungen unterscheiden sich manchmal nur im Detail. Das ITDZ Berlin befindet sich deswegen über Fachkonferenzen hinaus im ständigen Austausch mit anderen öffentlichen IT-Dienstleistern Deutschlands. Und da Programmiersprachen international sind, sucht das ITDZ Berlin seit 2010 auch europaweit nach Anwendungen und Szenarien, mit denen es die Modernisierung der Berliner Verwaltung unterstützen kann.

VITAKO

Vitako ist die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister in Deutschland. Zurzeit gehören 55 IT-Dienstleister aus 14 Bundesländern dem bundesweiten Netzwerk an. Insgesamt betreuen die Mitgliedsunternehmen rund 500.000 IT-Arbeitsplätze in mehr als 10.000 Kommunen. In der Bundes-Arbeitsgemeinschaft pflegen sie den ständigen gegenseitigen Austausch von Erfahrungen, Kompetenzen und Strategien. Vitako steht somit für den Wissenstransfer der kommunalen IT-Dienstleister und versteht sich dabei als Arbeitsgemeinschaft unter dem Dach der Kommunalen Spitzenverbände.

EURITAS

Euritas ist das Netzwerk der öffentlichen IT-Dienstleister Europas. Neben dem grenzüberschreitenden Wissenstransfer stehen der Austausch von Best Practices sowie das gemeinsame Arbeiten an EU-, Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Fokus. Ein weiteres Ziel der Allianz ist die gemeinsame Interessenvertretung der öffentlichen IT-Dienstleister gegenüber europäischen Gremien. Fachlicher Schwerpunkt des ITDZ Berlin war im Jahr 2012 die Erstellung eines gemeinsamen Whitepapers zum Thema „Cloud“, das in Federführung des ITDZ Berlin erarbeitet wurde.

„Alle Länder Europas arbeiten an der Modernisierung ihrer Verwaltung. Öffentliche IKT-Dienstleister agieren in einem ähnlichen Arbeitsumfeld, sowohl in rechtlicher, technischer als auch organisatorischer Hinsicht. Dabei ergeben sich gemeinsame Herausforderungen, die kooperativ besser und effizienter bewältigt werden können. Durch den europaweiten Austausch von Wissen, Erfahrungen und Best Practices im partnerschaftlichen Verbund der Euritas können wir für die öffentliche Verwaltung die bestmöglichen IKT-Dienstleistungen bereitstellen - zum Nutzen unserer Kunden und der Bürgerinnen und Bürger.“

Roland Jabkowski, Sprecher der Geschäftsführung des österreichischen Bundesrechenzentrums, Mitglied der Euritas

SERVICES UND PROJEKTE 2012

• HASHWERT-DIENST (HSH)

2012 wurde vom ITDZ Berlin ein Hashwert-Dienst (HSH) entwickelt. Der im Dokumentenmanagement eingesetzte Dienst stellt kryptografische Funktionen zur Erstellung und Prüfung von Prüfsummen bereit und dient unter anderem zum Nachweis der Integrität von Dokumenten.

• FORMULARMANAGEMENTSYSTEM (FMS)

Der Formularservice konnte im Jahr 2012 in mehreren Behörden im Land Berlin eingeführt werden, darunter die Antragstellung der Künstlerförderung (eGoKüF), die Terminvereinbarung in der Ausländerbehörde mit Datenübergabe an das Zeitmanagementsystem (ZMS) und die Terminvereinbarung der Einschulungsuntersuchung mit Datenübergabe an das ZMS in drei Bezirken. Anfang 2013 erfolgt die Umsetzung der Onlineanhörung für die Polizei. Für 2013 sind weitere Umsetzungen geplant, darunter das Kitaportal mit Fachverfahrensanbindung an die Integrierte Software Berliner Jugendhilfe (ISBJ) und die Terminvereinbarung für die Berliner Ordnungsämter mit Datenübergabe an das ZMS.

• TERMIN- UND ZEITMANAGEMENTSYSTEM (ZMS)

Das vom ITDZ Berlin realisierte Termin- und Zeitmanagementsystem (ZMS) bietet den Behörden im Land Berlin ein webbasiertes Anwendungssystem zur Terminvergabe und -bearbeitung. Die Lösung ermöglicht eine effiziente Steuerung von Kundenströmen in Einrichtungen mit Publikumsverkehr, indem sowohl Spontan- als auch Terminkunden gemeinsam in einem System abgebildet werden. Arbeitsschwerpunkte waren 2012 die flächendeckende Einrichtung des Systems in allen Bürgerämtern, im Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO), in der Kraftfahrzeugzulassungsstelle, im Führerscheinbüro, in der Ausländerbehörde sowie beim Kinder- und Jugendgesundheitsdienst im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin. Mit dem System können jährlich rund 600.000 Termine in den Behör-

den koordiniert und verwaltet werden. Die Buchung der Termine kann über das Internet, das Berliner Service Center 115, aber auch vor Ort im Amt erfolgen.

• SERVICE CENTER „BERLINER BÜRGERTELEFON 115“

2012 wurden weitere Behörden an das vom ITDZ Berlin betriebene Bürgertelefon 115 angeschlossen und die Servicezeiten um eine Stunde verlängert. Die Zahl der bearbeiteten Bürgeranfragen stieg damit im Berichtszeitraum um ca. 60 Prozent. Seit März 2012 ist die 115 als Ortsnetznummer für die Berliner Bürger zu geringeren Kosten und über die Berliner Vorwahl auch aus dem gesamten Bundesgebiet erreichbar. Die zentrale Beauftragung und Finanzierung durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport haben sich in diesem Zusammenhang bewährt. Zum Jahresende 2012 wurde daher beschlossen, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem ITDZ Berlin fortzuführen und weitere Behörden an das „Berliner Bürgertelefon 115“ anzubinden.

• LANDESPROJEKT „PRODISKURS“ - BESCHÄFTIGTENPORTAL UND VIDEOKONFERENZ

Gemeinsam mit dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat das ITDZ Berlin mit dem Projekt „ProDiskurs“ eine praxisnahe Lösung mit hohem Nutzen für die Kunden und die Beschäftigten der Berliner Verwaltung entwickelt. Die 2011 dazu begonnenen Arbeiten wurden 2012 fortgesetzt und neue Funktionalitäten wie z. B. die gemeinsame, simultane Bearbeitung von Dateien und ein persönlicher Informationsassistent im Projekt realisiert. Als weitere Maßnahme wurde 2012 im Bezirk erstmalig ein Videokonferenzsystem durch das ITDZ Berlin eingerichtet. In der 2013 anschließenden Evaluierung sollen die Erfahrungen des Bezirksamts im Umgang mit diesem System (z. B. Nutzerverhalten, Zeitersparnis durch Vermeidung von Fahrzeiten, etc.) ausgewertet werden und in die Projektierung für weitere Kunden im Land Berlin einfließen.

• DIE ELEKTRONISCHE AKTE

Das ITDZ Berlin unterstützte 2012 die Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport bei der Vorbereitung einer Senatsvorlage für die landesweite Einführung der elektronischen Akte. Darüber hinaus unterstützte das Unternehmen 2012 die Berliner Senatsverwaltung für Finanzen und den Rechnungshof von Berlin bei der Implementierung und Realisierung von elektronischen Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystemen (DMS/VBS). Bei der Senatsverwaltung für Finanzen standen, nach der Umstellung vom bisherigen FAVORIT-System auf den DMS/VBS-Dienst im November 2011, im Jahr 2012 die Vorbereitung und Planung der hausweiten Einführung im Fokus. Auch der Rechnungshof von Berlin wechselte 2012 zu dem DMS/VBS-Angebot des ITDZ Berlin. Seit Juni 2012 arbeiten alle Dienstkräfte mit der neuen Lösung. Im Vorfeld wurden rund 1.300 Akten und mehr als 120.000 Dateien aus dem alten DMS in die neue DMS/VBS-Lösung migriert.

• MOBILER NETZZUGANG

2012 hat das ITDZ Berlin verstärkt Lösungen für die Nutzung von mobilen Endgeräten entwickelt. Kon-

kret konnten Lösungen für die Nutzung von iPads für Kunden mit IT-Service bis zum Endgerät ebenso wie für die Teilnehmer des Exchangeverbunds (App-Lösung für Smartphones und Tablets) entwickelt werden. Vorausgegangen war dieser Entwicklung eine Anpassung der früheren Sicherheitsvorgaben des Landes Berlin, die im Frühjahr 2012 erfolgt ist. Kunden, die nur die Funktionalitäten „E-Mail", „Termine" und „Kontakte aus Exchange" mit mobilen Geräten nutzen möchten, stellt das ITDZ Berlin eine Betriebssystemerweiterung für iOS und Android bereit, so dass die hohen Sicherheitsanforderungen des Landes Berlin auch bei Verwendung dieser Betriebssysteme gewährleistet sind.

• IT-INFRASTRUKTURSERVICE

Mit dem „IT-Infrastrukturservice" bietet das ITDZ Berlin der Berliner Verwaltung die Möglichkeit, den Arbeitsplatz-PC oder alternativ einen Thin-Client an zentrale Server anzubinden, die alle relevanten Daten und die Software auf dem Arbeitsplatz bereitstellen. Dieser Service wurde 2012 ausgeweitet. Damit versorgt das ITDZ Berlin rund 8.500 Anwender mit einer zentralen Terminal-Server-Lösung und rund 3.500 Anwender mit ergänzenden Verfahrensservices.

• IT-INFRASTRUKTUR/NETZE

Um das für die Übertragung von Anwendungs- und Multimediadaten realisierte Multiservice Network (MSN) für das Internetprotokoll Version 6 (IPv6) nutzen zu können, wurden 2012 umfangreiche Teststellungen für die 2013 geplante Hard- und Software-Erneuerung der Netzwerktechnik durchgeführt. Das vom ITDZ Berlin betreute Infrastrukturnetz der Hauptstadt umfasst aktuell rund 896 km Kabelkanalanlagen und circa 995 km Lichtwellenleiter und bildet damit das Fundament für das Berliner Landesnetz (BeLa).

• CLOUD COMPUTING - PRIVATE CLOUD FÜR DAS LAND BERLIN

Schwerpunkt der Arbeiten zur Private Cloud im Land Berlin war 2012 die Durchführung der Vergabe zur Beschaffung der notwendigen Infrastrukturkomponenten für das ITDZ Berlin. Parallel zur Beschaffung wurden vom ITDZ Berlin umfassende Vorarbeiten für die künftige Vermarktung dieser Dienste geleistet. Ziel ist, der Berliner Verwaltung interessante Angebote zum Thema Serverkonsolidierung zu unterbreiten. Exemplarisch für eine solche Lösung ist der sogenannte integrierte IT-Betrieb. Dabei können vom Kunden die zentralen Angebote des ITDZ Berlin genutzt werden, während eigene anwendernahe Administrationsleistungen nach wie vor dezentral erbracht werden können. Diese Lösung ist ein Ergebnis aus einem Projekt zur Verlagerung von Betriebsleistungen mit dem Bezirksamt Mitte von Berlin.

• HARVE 2015

Das Projekt HarVe 2015 (Harmonisierung der Fachverfahren des Landesamtes für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten) wurde im Dezember 2012 erfolgreich abgeschlossen. Die neu gestaltete Systemarchitektur des HarVe-IT-Verbundes für das LABO entspricht den hohen Sicherheitsanforderungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Die zugehörigen Applikationen wurden überwiegend auf virtuellen Systemen abgebildet. Aktuell werden 14 Fachverfahren des LABO in diesem IT-Verbund betrieben. Durch die konsequente Nachnutzung zentraler Komponenten, wie z. B. Datenbank-Cluster und Sicherheitsinfrastruktur, konnten Systeme eingespart und Betriebsaufwände erheblich reduziert werden. Auch 2013 ist die Aufnahme weiterer Fachverfahren des LABO in den HarVe-IT-Verbund vorgesehen.

100
50
0
12/00
12/01
12/02
12/03
12/04
12/05

BILANZ
2012

AKTIVA	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.299.345,38
Sachanlagen	69.687.131,53
Finanzanlagen	5.112.918,82
Vorräte	3.108.540,07
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.192.262,54
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	41.753.345,64
Rechnungsabgrenzungsposten	4.434.648,35
	148.588.192,33

PASSIVA	EUR
Gezeichnetes Kapital	65.000.000,00
Kapitalrücklagen	5.887.473,21
Gewinnrücklagen	4.203.262,41
Bilanzgewinn	3.222.768,21
Sonderposten für Baukostenzuschüsse	7.609.113,35
Rückstellungen bspw. für Pensionen	19.695.289,83
Verbindlichkeiten	25.754.562,08
Rechnungsabgrenzungsposten	17.215.723,24
	148.588.192,33

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2012

	EUR
Umsatzerlöse	115.284.021,79
Andere Erträge	6.505.791,75
Erträge gesamt	**121.789.813,54**
Materialaufwand	-47.380.512,42
Personalaufwand	-26.484.639,15
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.982.468,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.516.218,69
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.006.431,11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-996.598,30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.435.808,09**
Außerordentliche Aufwendungen	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.095,32
Sonstige Steuern	-8.516,16
Jahresüberschuss	**1.413.196,61**
Gewinnvortrag	1.706.678,11
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1.250.088,82
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-1.147.195,33
Bilanzgewinn	**3.222.768,21**

BESTÄTIGUNGSVERMERK

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der IT-Dienstleistungszentrum Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, 25. April 2013

TAXON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Zweigniederlassung Hamburg Zweigniederlassung Berlin WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL

TAXON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung BERLIN

Norbert Pannecke
Wirtschaftsprüfer

Oliver Schlenker
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
IT-Dienstleistungszentrum Berlin
Anstalt des öffentlichen Rechts
Berliner Straße 112-115
10713 Berlin

E-Mail info@itdz-berlin.de
Internet www.itdz-berlin.de
Intranet www.itdz.verwalt-berlin.de

Tel. +49 (0)30 90222-0
Fax +49 (0)30 90222-3112

REDAKTION
Katrin Dirksen

DRUCK
Motiv Offset N. & S. Karatas GbR

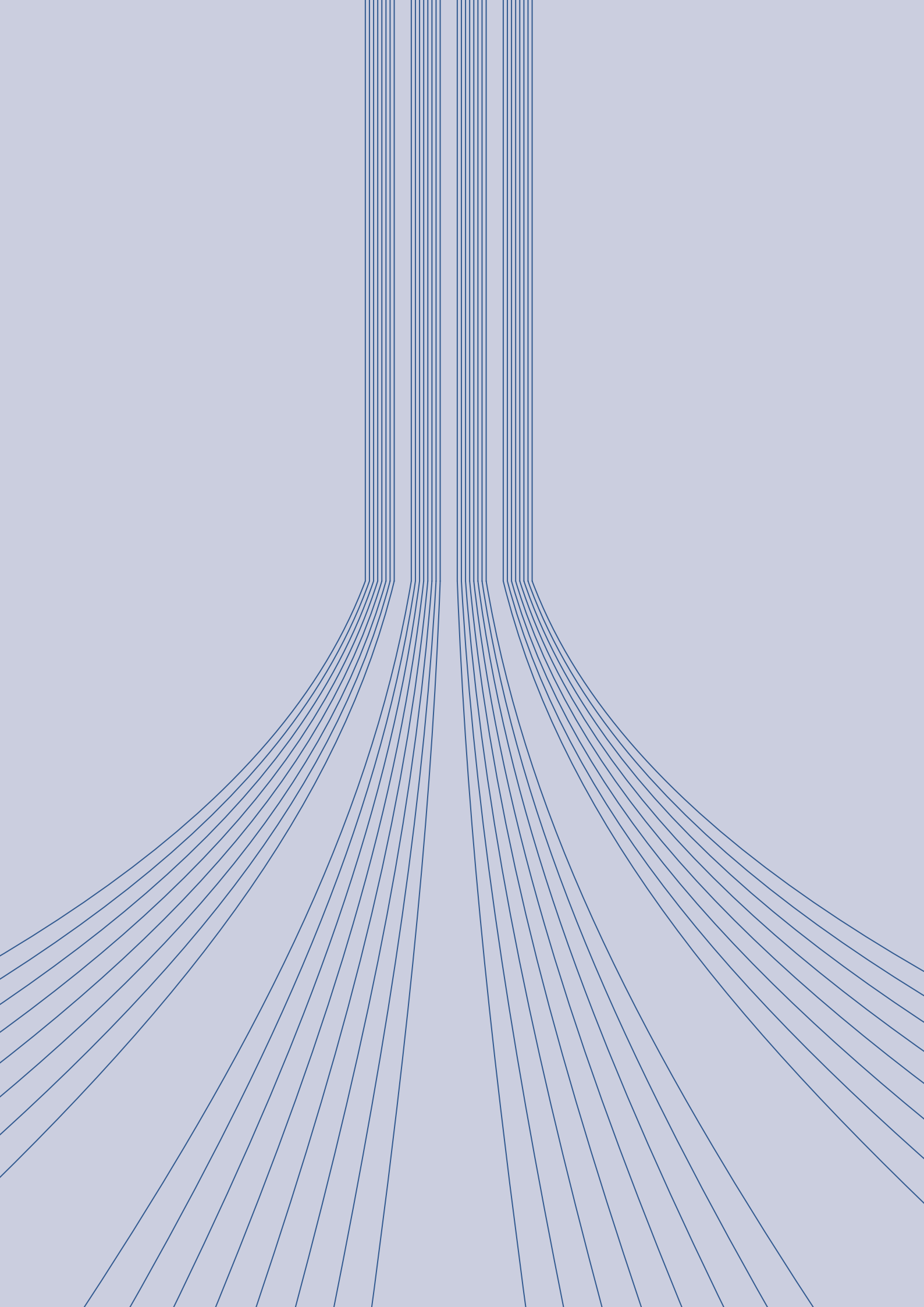
AUFLAGE
500 Stück

KONZEPT UND GESTALTUNG
publicgarden GmbH
Schumannstraße 17, 10117 Berlin
www.publicgarden.de

BILDNACHWEIS
Seite 09 » © Thinkstock.com, LuminaStock
Seite 10 » © Veer.com, Sergey Nivens
Seite 14 » © Thinkstock.com, StockRocket
Seite 18 » © Thinkstock.com, Fuse
Seite 21 » © Thinkstock.com, franckreporter
Seite 25 » © iStockphoto.com, TommL
Seite 25 » © Martin U.K. Lengemann, Bild Senator Henkel
Seite 26 » © iStockphoto.com, ValuaVitaly
Seite 29 » © Thinkstock.com, shironosov
Seite 30 » © Thinkstock.com, Ciaran Griffin
Seite 32 » © iStockphoto.com, mbbirdy
Seite 36 » © Thinkstock.com, AKodisinghe
Seite 39 » © Thinkstock.com, George Doyle
Seite 40 » © iStockphoto.com, PashaIgnatov
Seite 43 » © Thinkstock.com, Zsolt Nyulaszi

Stand: August 2013
Gedruckt auf Naturpapier, PEFC-zertifiziert

www.itdz-berlin.de



IT-Dienstleistungszentrum Berlin
Anstalt des öffentlichen Rechts
Berliner Straße 112-115
10713 Berlin

Tel. +49 (0)30 90222-0
Fax +49 (0)30 90222-3112

info@itdz-berlin.de
www.itdz-berlin.de